



Lagebericht der Geschäftsführung	4 – 17
Bericht des Aufsichtsrates	18 – 19
Anhang für das Geschäftsjahr 2015 (Auszug)	22 – 26
I. Allgemeine Angaben	22
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	22 – 25
III. Sonstige Angaben	25 – 26
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	22 – 23
Verbindlichkeitspiegel 2015	24
Umsatzerlöse	25
Bestätigungsvermerk	27
Bilanz zum 31. Dezember 2015	28 – 29
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015 gemäß § 268 HGB	30 – 31

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER
Stadtwerke Menden GmbH

KONZEPT & GESTALTUNG
smart media solutions GmbH

FOTOS
Xenia Kehnen
smart media solutions GmbH

DRUCK
Druckerei Beckmann Print & Medien GmbH

Lagebericht der Geschäftsführung

für das Geschäftsjahr 2015

■ I Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

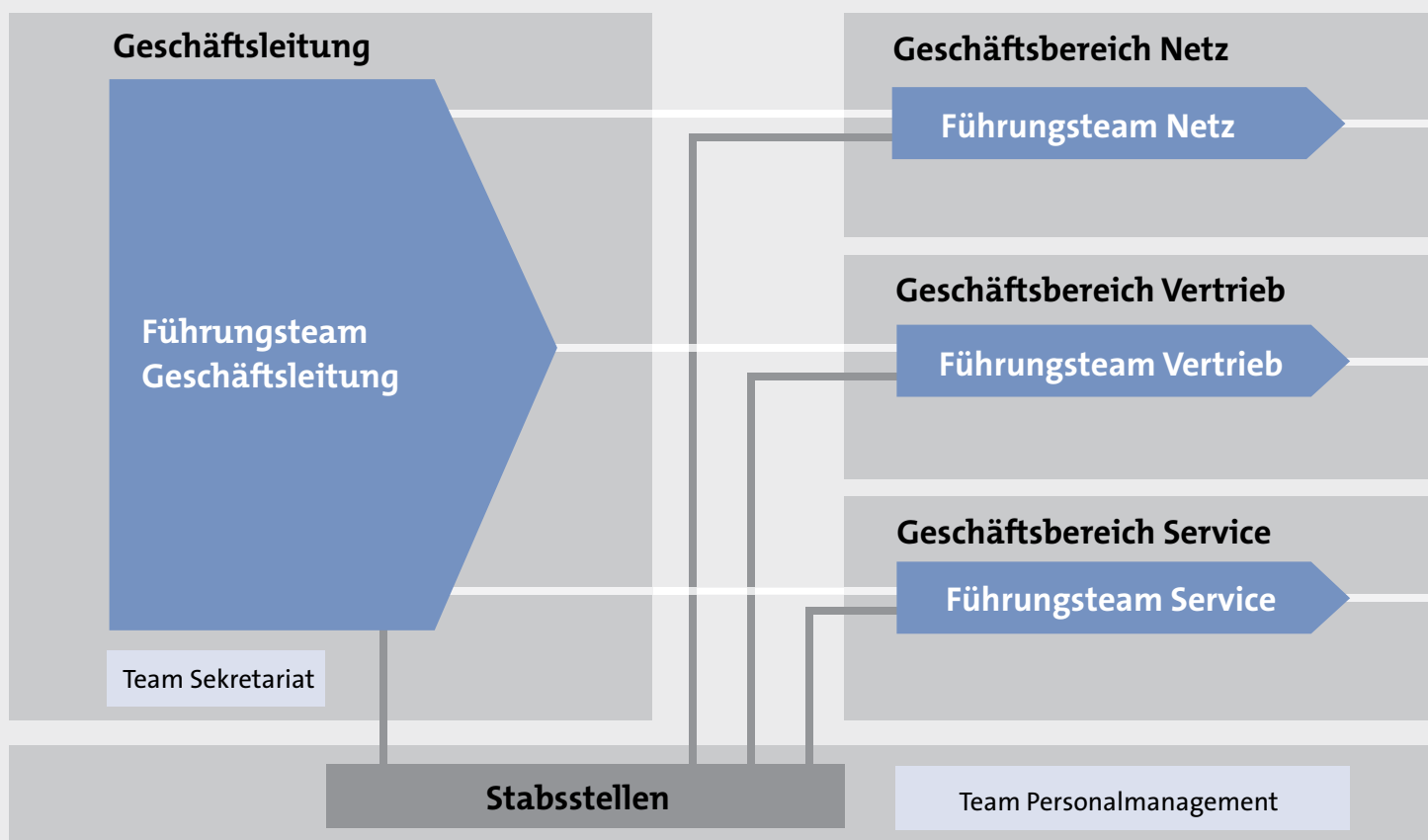
Der hohe private Konsum und staatliche Ausgaben haben die deutsche Wirtschaft 2015 angeschoben. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2015 um rund 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu.

Auch die Energiewende schreitet in 2015 weiter voran. Die ideologischen Auseinandersetzungen scheinen beendet zu sein. Der Kernenergie ist in Deutschland endgültig eine Absage erteilt worden; die Erneuerbaren sind weiter auf dem Vormarsch. Die installierte Leistung an fluktuierenden Erneuerbaren Energien hat mittlerweile die Jahreshöchstlast mit rund 80 GW überschritten. Der Kohleausstieg (geknüpft an die Bedeutung von Erdgas bei der Stromerzeugung) gilt

aus klimapolitischen Gründen (CO₂-Reduzierungsziele) als besiegelt; das Ausstiegsszenario ist bundespolitisch bedingt noch offen.

Mit der Energiewende zeigt sich verstärkt jedoch auch eine Kapitalwende. Sinkende Kapitalrenditen und eine steigende Verschuldung in der Stadtwerklandschaft sind Zeugnis einer wirtschaftlichen Negativentwicklung. Laut einer KPMG-Studie (März 2016) ist der operative Verschuldungsgrad kommunaler EVUs (rund 430 untersuchte Unternehmen) in den vergangenen Jahren nennenswert angestiegen.

Eines der treibenden Themen bei bundesdeutschen Stadtwerken ist in Verbindung mit der anhaltenden Globalisierung der konsequente Einzug der Digitalisierung in alle Geschäftsprozesse. Die Digitalisierung versteht sich insgesamt dabei nicht nur als reine IT-Revolution sondern als maßgeblichen Einflussfaktor auf





Geschäftsleitung

die zukünftige (globale) Lebenskultur. Gepaart mit den (Gegen-)Trends nach Dezentralität und Flexibilität bei Erzeugung, Speicherung und Nutzung von erneuerbaren Energien ergeben sich hier für die Stadtwerke-landschaft neue Chancen aber auch neue Risiken.

Welche Daten für welche Zwecke werden bei unseren Kunden zukünftig ermittelt, auf welchen Wegen geschieht dies und zu welchem Zweck? Persönlichkeitsdaten gewinnen mehr und mehr an Bedeutung und Wert. Schon heute gibt jeder Einzelne in seinem Lebensumfeld vielfältige Daten in ebenso vielfältigen Kanälen frei, um so Produkte und Dienstleistungen via Internethandel zu erwerben oder über soziale Netzwerke Mehrwerte zu erhalten. Die großen Internetplattformen wie „Google ®“ oder „Amazon ®“ machen uns, den Stadtwerken, diese Geschäftsmodelle vor –

sie zeigen uns täglich, wie das Wissen um den Kunden erfolgreich für Neu- und Folgegeschäfte eingesetzt werden kann.

Nach der Liberalisierung der Energiemärkte und der Regulierung der Energienetze befinden wir uns heute als Stadtwerk mehr denn je auf der Suche nach Konzepten in einer sich immer schneller wandelnden digitalen Welt. Auf was können wir Stadtwerke noch setzen – wo ist unser Anker für eine zeitgemäße Weiterentwicklung? Worin liegen in Zukunft unser Wert und unsere Wertschöpfung?

■ II Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Diese Suche nach Konzepten beinhaltet eine Besinnung auf das Wesentliche, auf die Basis, die es ermöglicht, Neues zu gestalten und zu entwickeln.

In unserem kommunalen Stadtwerk sind diese Basis unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Gesellschafterin – alle mit ihren Kompetenzen, Bedürfnissen und Möglichkeiten.

Team Sekretariat	Team Technische Dienste Netz	Team Netzbetrieb	Team Asset Management
Team Netznutzung	Team Plandokumentation	Team Messstellenbetrieb	Team Bauleitung
Team Sekretariat	Team Vertriebssteuerung	Team Vertrieb	
Team Energiedienstleistungen	Team Kundenservice	Team Energiebeschaffung	
Team Kaufmännische Leitung	Team Forderungsmanagement	Team Zentraler Einkauf	
Team Rechnungswesen	Team Informationstechnologie	Team Energiebeschaffung	
Team Unternehmenssteuerung	Team Unternehmenskommunikation	Team Innovation Netz	

Technik muss funktionieren – sie lässt sich effizient gestalten und optimieren. Menschen bedürfen hingegen mehr – sie bedürfen der persönlichen Wertschätzung.

Das Geschäftsjahr 2015 der Stadtwerke Menden war geprägt von dem Augenmerk auf drei wesentliche Grundzüge der Wertschätzung:

Erstens – Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmens- und Führungskultur in den Mittelpunkt gestellt. Ausgehend von der in 2014 umfänglichen Grundlagenermittlung beim Thema Personal und dem Anfang 2015 erarbeiteten Unternehmensleitbild, wurden im Hause der Stadtwerke Menden das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Feedback-Kultur und die Aufbauorganisation als Teamstruktur im Sinne aller Anspruchsgruppen weiterentwickelt sowie für alle Führungskräfte ein „Unternehmens- und Personalentwicklungsprogramm“ aufgesetzt. Als Kern dieser Entwicklung wurde für die Führungskräfte das Prinzip der „Dienenden Führung“ (servant leadership) und für alle Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter das Prinzip „Wertschöpfung braucht Wertschätzung“ gewählt. Transparenz im Tun und das Leben einer Vertrauenskultur stellen hierbei die notwendigen Leitplanken dar.

Die neue Aufbauorganisation der Stadtwerke Menden wurde zum 01.09.2015 umgesetzt und bildet die Grundlage für eine transparente und pluralistische Unternehmensstruktur. Wesentliche Anpassungen sind die Zusammenführung der zweiten und dritten Führungsebene zu einer gemeinsamen Teamstruktur, die Schaffung von drei Geschäftsbereichen mit Führungsteams, die Erweiterung der Geschäftsführung zu einer Geschäftsleitung (Geschäftsführer und drei Prokuristen) und die Einführung von Gesamtprokuren. Derzeit in Umsetzung befinden sich Neuregelungen zu erweiterten Handlungsvollmachten sowie zu flexibleren Arbeitszeitmodellen. Auch die individuelle Weiterentwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters befindet sich in der Detailausgestaltung. Darüber hinaus gibt es nach umfangreichen Planungen erste Realisierungen zur Verbesserung bzw. Erneuerung der Arbeitsplätze und Kommunikationsbereiche im Haus.



Der weitere Ausbau einer „Feedback-Kultur“ für eine nachhaltige, zielorientierte und verbindliche interne Kommunikation („Jeder Einzelne ist uns wichtig“) schreitet voran. Ein IT-gestütztes System zur wöchentlichen Meinungsäußerung bietet jedem Mitarbeiter die Chance, sich konstruktiv einbringen und mitgestalten zu können. Hier gilt die Erkenntnis: „Qualität für unsere Kunden setzt Qualität im eigenen Haus voraus“.

Im Rahmen der Unternehmens- und Personalentwicklung wird seit Mitte 2015 an einem zukünftigen „Geschäftsmodell nach CANVAS“ gearbeitet. Das Geschäftsmodell wird (unter Einbeziehung und Mitarbeit aller) das zukünftige Grundprinzip beschreiben, nach dem die Stadtwerke Menden „Werte schafft, vermittelt und erfasst“.

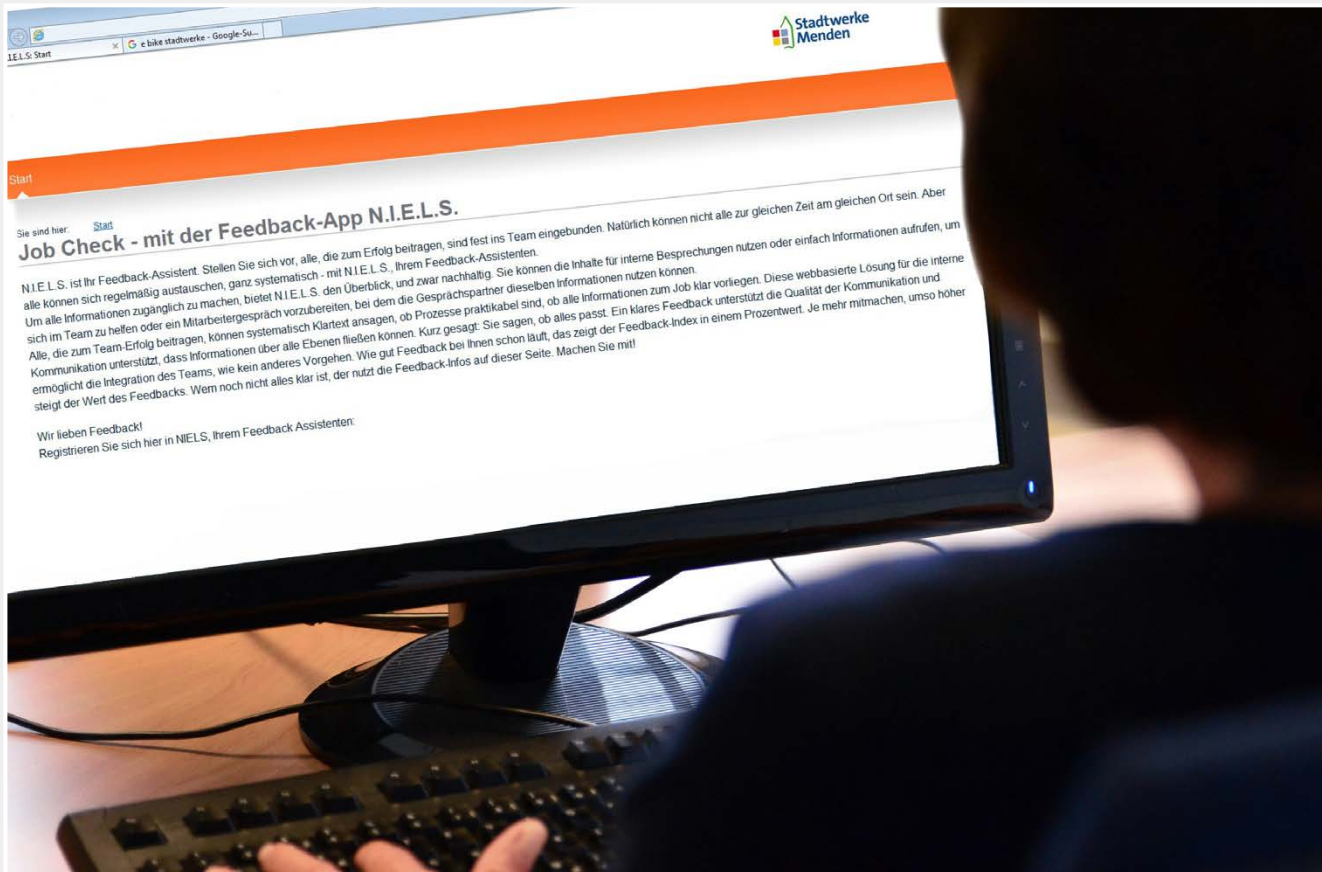
Das Prinzip der „dienenden Führung“, welches über die Führungskräfteentwicklung in die Stadtwerke Menden integriert wurde, verfolgt primär den Ansatz, aus Sicht der Führungskraft

- sich als Führungskraft zu verändern,
- die Eigenverantwortung der Teammitglieder zu stärken und zu stimulieren,
- den Blick über den Tellerrand hinaus zu gestalten,
- auf der Basis von Vertrauen zu überzeugen,
- aktiv zuzuhören,
- die eigenen empathischen Fähigkeiten auszubilden.

Den Mitarbeiter wertschätzen, indem man ihn teilhaben lässt bei Entscheidungen und Verantwortungen.

Zweitens – der Kunde in seiner Individualität rückt noch deutlicher in den Fokus. Eine unabhängig durchgeführte Kundenbefragung – in 2014 und 2015 – hatte zum Ergebnis, dass die Stadtwerke Menden hoch vertrauenswürdig und kompetent, aber auch sehr bürokratisch und wenig innovativ wahrgenommen werden.

Im Berichtsjahr startete darüber hinaus ein Projekt, welches der wesentlichen Frage nachgeht: „Wie gestalten sich die Zugänge zum Kunden in naher und weiterer Zukunft?“. Darin werden sowohl die Inhalte als auch die Kommunikationswege kundenspezifisch ausgelotet.



Den Kunden wertschätzen, indem man ihm zu hört und seine Anmerkungen berücksichtigt.

Drittens – die Gesellschafterin „Stadt“ gewinnt als Partner noch stärker an Bedeutung. Dies drückt sich erkennbar in der neuen Markenausrichtung mit dem Schwerpunktbegriff „Stadtwerke“ aus. Ein noch stärkeres Engagement für die Bürgerschaft, mittels Förderung und Unterstützung von Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen, bereichert zudem die Zusammenarbeit mit der kommunalen Politik und der Stadtverwaltung.

Die Gesellschafterin wertschätzen, indem man mit ihr vertrauensvoll zusammenarbeitet.

■ III Geschäftsverlauf 2015

Das von den 141 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftete Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 6,8 Mio. € liegt um rund 3,0 Mio. € über dem Vorjahr

und resultiert aus folgenden vier Geschäftsfeldern:

- Versorgung (Strom-, Erdgas-, Wärme-, Wasserversorgung)
- Kommunale Dienste (Straßenbeleuchtung, Contracting, Energieaudits)
- Kommunikation (Schnelles Internet, APP, Hot Spots)
- Mobilität (E-Mobilität)

Zu einem Umsatzerlös von rund 72,2 Mio. €, im Vorjahr rund 71,5 Mio. €, (einschließlich Energiesteuer) trugen rund 85 % aller Mendener Haushalte und Gewerbetreibende bei.

Versorgung

Die Stadtwerke versorgen in Menden rund 54.500 Einwohner (Stand 01.01.2016) auf einer Fläche von etwa 86 km².

Das stadtwerkeeigene Stromnetz versorgt derzeit rund 30.000 Entnahmestellen, davon befinden sich rund 100 im Mittelspannungsnetz und rund 29.900 im Niederspannungsnetz. Das Stromnetz hat eine Gesamtlänge



von rund 933 km, davon entfallen rund 239 km auf Freileitungen und rund 694 km auf erdverlegte Kabelleitungen. Die Abgabemenge im Stromnetz betrug im Geschäftsjahr 2015 rund 280 GWh. Derzeit werden in Menden im Tarifvertragskundensegment rund 26.700 Kunden vom Vertrieb der Stadtwerke Menden beliefert und rund 4.300 Kunden durch 154 fremde Vertriebe versorgt. Die Stromsparte trägt zum Jahresüberschuss rund 2,0 Mio. € (i. Vj. rund 1,5 Mio. €) bei.

Das Gasnetz der Stadtwerke Menden hat eine Länge von rund 207 km; davon sind rund 2 km Hochdrucknetz, 184 km Mitteldrucknetz und 21 km Niederdrucknetz. Als Ausspeisepunkte gibt es rund 10.300 Hausanschlüsse, davon entfallen rund 7.900 auf das Mitteldrucknetz (≥ 100 mbar) und rund 2.400 auf das Niederdrucknetz (< 100 mbar). Die Abgabemenge im Gasnetz betrug im Geschäftsjahr 2015 rund 440 GWh. Derzeit werden in Menden im Tarifvertragskundensegment rund 11.100 Kunden vom Vertrieb der Stadtwerke Menden beliefert und rund 1.900 Kunden durch 104 fremde Vertriebe versorgt. Die Gassparte trägt zum Jahresüberschuss rund 1,8 Mio. € (i. Vj. rund 0,8 Mio. €) bei.

Das Wassernetz der Stadtwerke Menden weist eine Länge von rund 285 km mit rund 13.300 Hausanschlüssen aus. Die Wasserbeschaffung der Stadtwerke Menden findet ausschließlich über Fremdbezug von der Wasserwerk Fröndenberg Menden GmbH (WFM) statt. Im Geschäftsjahr 2015 lag der Wasserbezug bei rund 2,8 Mio. m³. Die Wassersparte trägt zum Jahresüberschuss rund 460 T€ (i. Vj. rund 550 T€) bei.

Kommunale Dienste

Die Stadtwerke Menden übernahmen am 01.07.2013 von der Stadt Menden die Betriebsführung für die Straßenbeleuchtung. Diese Betriebsführung umfasst die Wartung, die Instandhaltung und die Erneuerung der Beleuchtungsanlagen mit ihrem separaten Stromnetz. Von rund 6.650 Lichtpunkten sind mittlerweile rund 2.100 auf moderne LED-Technik umgerüstet worden. Seit Übernahme der Betriebsführung durch die Stadtwerke Menden sind insgesamt rund 2.300 Störungen gemeldet und behoben worden; davon rund 890 im Geschäftsjahr 2015.



Im Geschäftsjahr 2015 wurden zwei Großprojekte in dem Bereich Wärmecontracting realisiert. Das hiesige St. Vincenz Krankenhaus erhielt eine neue zentrale Heizungsanlage einschließlich BHKW mit einer Gesamtleistung von 1,8 MW (ein Drittel weniger als die Altanlage).

Das Rohrwerk KME Germany GmbH & Co. KG schloss mit den Stadtwerken Menden einen Contracting-Vertrag einschließlich Bau einer neuen Heizzentrale ab, die eine installierte Leistung von rund 4 MW umfasst.

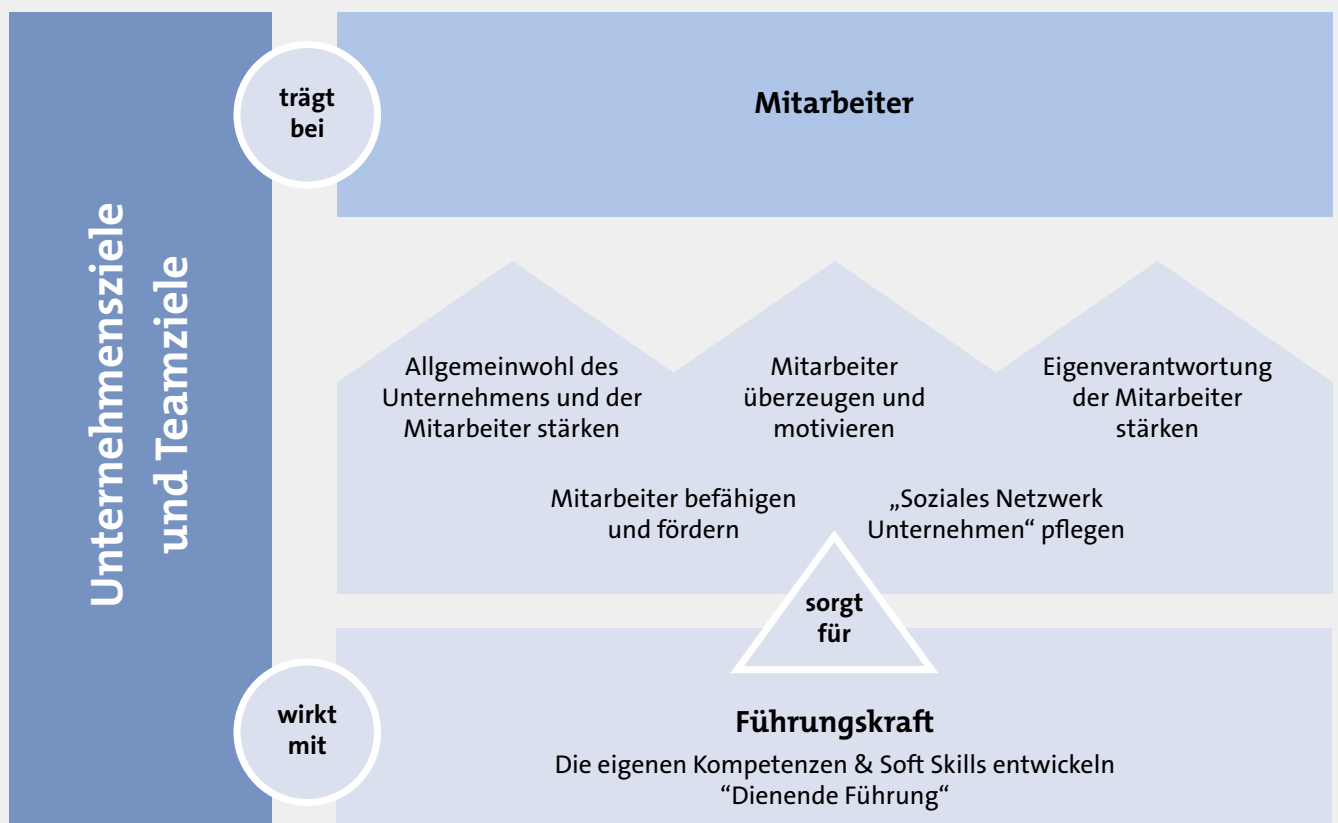
Die Übernahme weiterer Aufgaben aus dem kommunalen Bereich ist in 2015 vorangeschritten: u.a. wurden bestehende Wärmelieferverträge mit der Stadt Menden um einzelne Aufgaben aus dem Bereich Facility Management erweitert.

Im Geschäftsjahr 2015 haben die Stadtwerke Menden das Photovoltaik-Pachtmodell „Mein Dach. Mein Solarstrom.“ begonnen, beworben und erste Anlagen realisieren können. Für das Geschäftsjahr 2016 sind Projekte aus dem Bereich „Speichertechnologien“ vorgesehen.

In 2015 haben die Stadtwerke Menden sechs umfangreiche Aufträge zur Durchführung von Energieaudits in produzierenden Unternehmen auf der Grundlage der DIN EN 16247 durchgeführt; dabei wurden u.a. die Energieflüsse in den betreffenden Unternehmen analysiert und mögliche Energieeffizienzmaßnahmen erarbeitet. Zudem wurde im Wasserwerk des Tochterunternehmens WFM ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 eingeführt.

Kommunikation

Die Notwendigkeit von Breitbandverfügbarkeit für Telefonie- und Datennutzung auch im ländlichen Raum, bedingt ein Engagement der Stadtwerke Menden – auch im Rahmen der Erweiterung des Begriffes „Grundversorgung“. Hierzu bedienen sich die Stadtwerke Menden ihrer Tochtergesellschaft „Tele-mark GmbH“, welche bereits für den gewerblichen Bedarf Infrastruktur in Menden schafft. Im November 2015 wurde hierzu eine umfangreiche Analyse der Versorgungssituation in Menden vorgenommen und für das Jahr 2016 und ff Ausbaupläne erarbeitet.



Die Stadtwerke Menden-APP „momend“ erhielt Ende 2015 ein optisches Relaunch. Auch die Handhabung und Navigation wurde in dem Zuge modernisiert und dem aktuellen Standard angepasst. Die Download-Zahlen und steigende Nutzerzahlen (aktuell um die 9.600) belegen das anhaltende Interesse der Mendener an dieser APP.

In der Innenstadt stellen die Stadtwerke Menden aktuell an zwei zentralen Plätzen öffentliche HotSpots zur Verfügung. Diese werden täglich von bis zu 140 Anwendern genutzt. Der Ausbau in der kompletten Innenstadt ist in Planung. Weiterhin wurde mit der gewerblichen Vermarktung der HotSpots begonnen; hier konnten bereits 25 weitere vermarktet werden.

Mobilität

Die Stadtwerke Menden sehen sich in der Vorreiterrolle, Elektromobilität in Menden zu etablieren und voranzutreiben. Jedem Elektromobilen Nutzer soll ein Zugang zu Ladeinfrastruktur ermöglicht werden - sowohl für Zweiräder als auch für Vierräder. Verbunden mit dem Carsharing-Gedanken entstand im Herbst 2015 eine größere

Ladestation in der Nähe des Mendener Bahnhofs. Aktuell nutzen rund 30 Kunden das Carsharing E-mobil. Die Geschäftsfelder „Kommunale Dienste“, „Kommunikation“ und „Mobilität“ tragen zum Jahresüberschuss mit rund 170 T€ (i. Vj. rund -170 T€) bei.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf positiv einzuschätzen.

■ IV Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden hat sich mit dem Geschäftsjahr 2015 weiter positiv entwickelt. Die Investitionen in Höhe von rund 6,7 Mio. € (ohne Finanzanlagen) konnten zu 56 % aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüssen finanziert werden.

Die tiefgreifende strukturelle Transformation der Energieversorgung in den nächsten Jahren erfordert signifikante Investitionen auch bei den Stadtwerken Menden. Eine Simulation der mittelfristigen Geschäftsentwicklung zeigte jedoch, dass unter Berücksichtigung



des geplanten Investitionsvolumens und bei unverändertem Finanzierungsverhalten die Eigenkapitalquote in Richtung 20 % absinken würde. Diese Entwicklung, die den zukünftigen unternehmerischen Handlungsspielraum der Stadtwerke Menden und die insbesondere im Kontext der Energiewende notwendige finanzielle Flexibilität signifikant einschränken würde, war das Alarmsignal, einen Wandel im Hinblick auf die zukünftige Finanzierung der Stadtwerke herbeizuführen.

Im Dialog zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat wurde das Ziel gesetzt, mittelfristig wieder eine solide und angemessene Eigenkapitalbasis bei den Stadtwerken Menden zu schaffen. In diesem Kontext wurde beschlossen, die bisher über Jahre geübte Vollausschüttungspraxis zu verändern. Im Ergebnis wurde ein fraktionsübergreifend getragenes, mit großer Ratsmehrheit verabschiedetes Finanzierungskonzept aufgestellt, das zukünftig eine Thesaurierungsquote von 40 % des erzielten Jahresüberschusses vorsieht.

Als Gegenleistung für diese Thesaurierungsvereinbarung haben sich die Stadtwerke Menden gegenüber ihrer Gesellschafterin dazu committet, in den kommenden

Jahren das Investitionsvolumen in einer Range zwischen 4 bis 6 Mio. € zu halten, sowie eine Eigenkapitalrendite von mindestens 10 % und ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen 3,5 bis 4,5 Mio. € zu erwirtschaften.

Für die Stadtwerke Menden wird mit dieser Thesaurierungsquote mittelfristig wieder eine Eigenkapitalquote von über 30 % erreichbar. Mit der festgelegten Thesaurierungsquote sind die Weichen für eine gute Bonitätsbeurteilung, für eine Absicherung notwendiger Investitionen in kommunale Infrastruktur und Innovationen, für eine marktgerechte Verzinsung des Gesellschafterkapitals sowie für eine zweckgebundene Verwendung der kundenseitig erbrachten Rotherträge in die Versorgungsinfrastrukturen gestellt.

Um eine Verbesserung der Eigenkapitalquote zu erzielen, wurde neben den Thesaurierungsbeschlüssen mit dem Geschäftsabschluss 2015 die Bilanzsumme auf rund 61,0 Mio. € optimiert. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einer Eigenkapitalquote (vor Gewinnverwendung) von rund 29,3 % (2014 lag sie bei rund 25,8 %).



Die flüssigen Mittel weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von rund 2,4 Mio. € (i. Vj. rund 8,8 Mio. €) auf; die Liquidität war somit gesichert.

Der ausgesprochen positive Jahresüberschuss (Ertragslage) in Höhe von rund 4,1 Mio. € (i. Vj. rund 2,8 Mio. €) resultiert wesentlich aus folgenden Sachverhalten:

- Die Energiebeschaffung bei Gas und Strom für „offene Positionen“ verbesserte sich im letzten Quartal 2015.
- Insbesondere im vierten Quartal 2015 verbesserte sich zudem witterungsbedingt der Energieabsatz.
- Der vorgelagerte Netzbetreiber Amprion leistete eine Rückzahlung an die Stadtwerke Menden aufgrund überhöht gezahlter EEG-Umlagen in 2014.
- Einzelne Aufwandspositionen wurden unterjährig betragsmäßig begrenzt.
- Rückstellungen konnten aufgelöst werden.
- Die interne Neuausrichtung der Stadtwerke Menden wirkt stabilisierend auf das Gesamtunternehmensergebnis.
- Der Interessensausgleich zwischen Stadt (Gesellschafterin), Kunden und Stadtwerke ist in 2015 gelungen.

Als Erfolgsfaktoren in der jüngsten Vergangenheit, im Berichtsjahr und für das kommende Jahr sind zu nennen (Chancenbericht):



- Unternehmensfreundliche Beschlüsse von Rat, Aufsichtsrat, Betriebsrat und Geschäftsleitung (u.a. ausgewogene Wirtschaftspläne, Konzessionsvergabe, Übertragung von weiteren (kommunalen) Aufgaben, Durchführung von Thesaurierungen, Erweiterung von Beteiligungen)
- Verbesserung der Kunden-, Gremien- und Mitarbeiterzufriedenheit (u. a. Aufbau einer „Feedback-Kultur“; Umsetzung mitarbeiterfreundlicher Rahmenbedingungen bei Vergütung, Arbeitswelt, Fortentwicklung; hohe Transparenz und Kommunikationsbereitschaft)
- Aufbau dezentraler Teamstrukturen bei hohem Vertrauen, großer Transparenz, verstärkter Verantwortungs- und Kompetenzzuweisung
- Weiterentwicklung einer moderaten Preispolitik
- Optimierung der Geschäfts- und Beschaffungsprozesse, des Absatzes, des Marketings und der Kundenbetreuung sowie eine verstärkte Umsetzung IT-gestützter Prozesse
- Umsetzung innovativer Themen aus den Bereichen „Kommunikation“ (HotSpot, APP, Schnelles Internet...), „Mobilität“ (E-Ladesysteme, Carsharing...) und sonstiger „Dienstleistungen“ (Energieberatungen, Solardach, Heizungscontracting, Energieaudits...)

- Transparente und nachhaltige Finanzpolitik
- Umfängliche Investitions- und Aufwandstätigkeiten im Netz / in den Prozessen zur Gewährleistung einer hohen und stabilen Versorgungssicherheit
- Hohe Empathie seitens der Stadtwerke gegenüber ihren Kunden, Gremien, Vereinen, Presse und weiteren Institutionen
- Partnerschaftliches und themenbezogenes Miteinander mit Unternehmen aus der Region

Die sich rasant verändernde Energiebranche fordert von den Stadtwerken eine immer größere Innovationsfähigkeit. Mit Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre werden deshalb innovative Themen weiter an Bedeutung gewinnen.

Die in 2015 neu eingerichtete Stabsstelle „INNOVATION NETZ“ entwickelt als Kooperationsprojekt ein gemeinschaftliches Leitstellen-Konzept für die Stadtwerke Menden und die Stadtwerke Fröndenberg. Hier sollen zukünftig die Digitalisierungsanforderungen der netz- und marktdienlichen Netzsteuerungen integriert werden.



Insbesondere die Bearbeitung des neuen Themenfeldes „Digitalisierung in der Energiewirtschaft“ bedingt mittelfristig neue Geschäftsmodelle im Bereich energienaher und branchenunüblicher Dienstleistungen – vielfach in Verbindung mit moderner Kommunikationstechnik. Hierzu werden unterschiedliche Ansätze gesammelt und auf Umsetzbarkeit für die Stadtwerke Menden geprüft. Bereichsübergreifend recherchiert dazu für die Stadtwerke Menden ein externes Startup Unternehmen innovative Produkt- und Dienstleistungsideen – von innovativen Solarprojekten bis hin zu internetbasierten Webkaufhäusern.

Für die folgenden Geschäftsjahre (Prognose- und Risikobericht) wird eine Stabilisierung des Jahresüberschusses auf rund 2,6 Mio. € angestrebt (auf Basis bestehender Rahmenbedingungen). Eine derartige Stabilisierung (sofern über 95 % des Umsatzes aus dem Versorgungsgeschäft resultiert) steht am Standort Menden für ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen fairem Energieendpreis (Kundensicht), hoher Leistungsfähigkeit (Stadtwerkesicht) und moderater Gewinnerwartung (Gesellschaftersicht).

Stabilisierend für das Unternehmen – und gleichzeitig risikomindernd – haben sich mit Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sowohl die Zuführung weiterer Rückstellungen (u.a. Drohverlustrückstellungen für Strombeschaffung / TOBI Gas Kraftwerksbeteiligung in Höhe von rund 2,8 Mio. €) als auch die Durchführung von Sonderabschreibungen auf Finanzanlagen (u.a. rund 400 T€ für die Anteile an der Beteiligung TOBI Gas) ausgewirkt. In Summe schließen aufgrund der Sonderabschreibungen die Beteiligungen (u. a. TOBI, TeleMark, E-Services) mit einem Verlust in einer Höhe von rund 330 T€ ab.

Das Risikomanagement ist im Jahr 2015 weiter ausgebaut worden. Ein wesentlicher Bestandteil im Geschäftsbereich VERTRIEB ist die Erarbeitung eines Risikohandbuchs für die Bereiche Vertrieb und Beschaffung. Im Geschäftsbereich NETZE wird das bestehende Technische Sicherheitsmanagement (TSM) kontinuierlich den Geschäftsprozessen angepasst und weiterentwickelt.

Aktuelle Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.



Kurzfristig sind für die Geschäftsentwicklung aber herausfordernd zu benennen: im Geschäftsbereich NETZE die Umsetzung der aktuellen Gesetzgebung zur Digitalisierung im Messwesen (smart-meter-Konzepte), im Geschäftsbereich VERTRIEB der notwendige Aus- und Umbau der Vertriebstätigkeiten im Endkundenbereich aufgrund weiter wachsender kritischer Preis/Margen-Diskussionen sowie die Weiterentwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen (die jedoch immer kleinteiliger, beratungsintensiver und margenärmer werden) aus den vier Geschäftsfeldern: Versorgung, Kommunale Dienste, Kommunikation und Mobilität. Detaillierte Kundenkenntnisse sind mehr denn je von Nöten. Der Kunde von morgen wird noch stärker als bisher auf Verlässlichkeit, geringe Kosten und auf mögliche Eigenverbrauchslogiken setzen. Die Welt um das Stadtwerk herum ist schneller, kleinteiliger, fordernder, transparenter, vergleichbarer und digitaler geworden; darauf gilt es kurzfristig angemessen zu reagieren.

Mittelfristig bieten die Umsetzung der Novellierung der Anreizregulierung (Sicherung von auskömmlichen Netzentgelten), die anstehende Marktraumumstellung (von L-Gas auf H-Gas), die Neuausrichtung des Strom-

marktes (einschließlich zugehörigem neuen Netzmanagement) sowie die Neuregelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2016) Chancen und Risiken zugleich. Hier wird u.a. die „Einpreisung“ system- und netzdienlichen Verhaltens von Energiekunden eine wachsende Bedeutung bekommen. Zudem gilt es, renditefähige Geschäftsmodelle zu entwickeln, die die Gas-, Strom- und Wärmeinfrastrukturen koppeln und so erneuerbare Energien über den Stromsektor hinaus verfügbar machen (u.a. marktfähige Umsetzung von Power-to-Gas-Technologien).

Langfristig werfen Diskussionen um eine „Decarbonisierung“ weitere Grundsatzfragen auf, wie u.a.: Welche Rolle spielt zukünftig Erdgas im kommunalen Wärmemarkt noch? Wie entstehen zukünftig Strompreise? Stehen Flatrates auch im Energiebereich „vor der Haustür“? Wie sieht die Kundenbindung von morgen aus?



■ VI Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

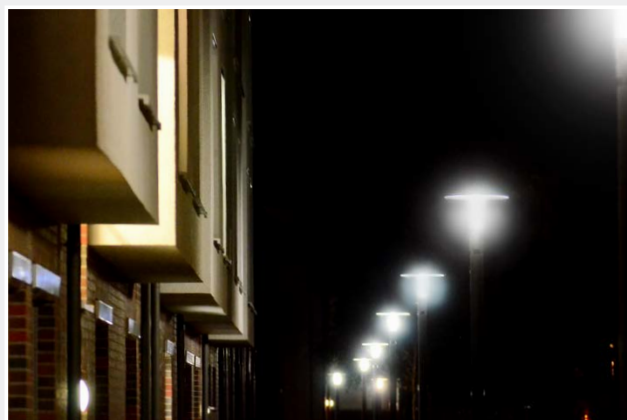
■ VII Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckbestimmung

Unternehmensgegenstand ist die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Menden und die Wahrnehmung weiterer Aufgaben, die von der Stadt Menden übertragen werden. Die vorstehend gegebenen Erläuterungen, insbesondere zum Netzbetrieb der genannten Bereiche und zur Versorgung der Letztverbraucher, legen die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung dar.

Menden, September 2016

b. T. R. +

Bernd Reichelt, *Geschäftsführer*



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in sieben Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2015 mit einer Bilanzsumme von € 61.118.704,06 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Invra Treuhand AG, München, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.



Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2015.

In seiner Sitzung am 28.09.2016 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von € 4.091.025,42 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2015.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt, für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt worden.



Friedrich Weische,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Stadtwerke Menden GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 folgende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder

Bernd Alban Rentner
Wolfgang Exler Polizeibeamter
Volker Fleige Bürgermeister (bis 20.10.2015)
Dr. Sven Langbein Ingenieur

1. stellvertr. Vorsitzender

Markus Leifer Gas- und Wassermeister
Jochen Mertin Elektroinstallateurmeister

Belegschaftsverteter und

2. stellvertr. Vorsitzender

Sebastian Schmidt Bankkaufmann
Uwe Siemonsmeier Stadtkämmerer
Klaus Steinhage Diplom-Informatiker
Martin Wächter Bürgermeister (ab 21.10.2015)
Rudolf Weber Rentner
Stefan Weige Unternehmensberater
Friedrich Weische Ingenieur

Vorsitzender

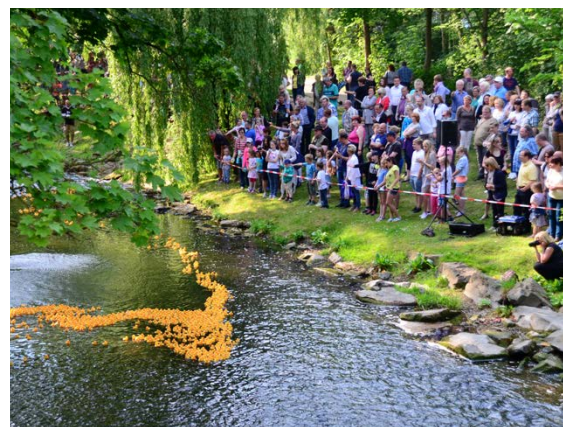
Stellvertreter

Klaus Hoßbach Verwaltungsjurist i.R.
Udo Neff Industriekaufmann
Sebastian Arlt Beigeordneter
Friedhelm Peters Jurist / Richter i.R.

Egbert Hans Gas- und Wasserinstallateur,
Betriebsratsmitglied

Beate Meisterjahn Industriekauffrau,
Belegschaftsvertreterin

Matthias Eggers Kommunikationsberater
Michael Schmidt Städt. Oberamtsrat
Peter Köhler Bildungsreferent
Sebastian Arlt Beigeordneter
Benedikt Beierle Jurist
Sebastian Kraatz Investmentberater
Robin Kroll Regierungsinspektor





Anhang für das Geschäftsjahr 2015 (Auszug)

der Stadtwerke Menden GmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

- a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
- b) Baukostenzuschüsse,
- c) Genussrechtskapital.

Die Rückstellung für Risiken aus der Unterdeckung der Zusatzversorgungskassen in Höhe von 1.000 T€ wird im Berichtsjahr unter den „Rückstellungen für Pensionen

und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. Der gleich hohe Vorjahresausweis (sonstige Rückstellungen) wurde entsprechend angepasst.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 TEUR
1. Umsatzerlöse	72.204.768,08		71.455
- Energiesteuern	- 6.204.327,24	66.000.440,84	- 6.044
2. andere aktivierte Eigenleistungen		979.699,54	871
3. sonstige betriebliche Erträge		5.272.407,47	2.304
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.863.725,39		- 42.348
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.474.884,05	-41.338.609,44	- 1.214
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 6.830.823,69		- 6.908
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 690.030,34)	- 1.980.793,58	- 8.811.617,27	- 2.003

Sachanlagen werden mit dem Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeiträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis 2009 nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Rückstellungsbeurteilung mit dem beizulegenden Wert in Höhe von 733 T€ berücksichtigt. Daraus ergab sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 64 T€, der gemäß § 246 Abs. 2 S. 3 HGB gesondert zu aktivieren ist (Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung).

Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert bilanziert.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögens-

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.457.637,17	- 3.557
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.470.086,24	- 7.645
8. Erträge aus Beteiligungen	83.237,46	23
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.573,64	5
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144.856,53	145
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 429.215,75	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.173.235,60	-1.192
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.804.814,01	3.892
14. außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 22
15. außerordentliches Ergebnis	0,00	-22
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.652.523,64	- 966
17. sonstige Steuern	- 61.264,95	- 59
18. Jahresüberschuss	4.091.025,42	2.845

gegenstände aufgelöst; in 2004 und 2005 wurden die Zuschüsse aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bzw. der kollektiven Methode gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 3,89 %. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis erfasst. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Für Risiken aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Bilanzierungswahlrecht) im Zusammenhang mit Unterdeckungen aus Versorgungskassen besteht eine Rückstellung von 1.000 T€.

Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erstmalige Bildung einer langfristigen Rückstellung sowie Erhöhungen und Auflösungen des Erfüllungsbetrags einer Verpflichtung (soweit die Erhöhungen und Auflösungen nicht Zinseffekte betreffen), werden grundsätzlich im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern im Wesentlichen aus Drohverlustrückstellungen resultierend besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

davon mit einer Restlaufzeit	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	über 1 - 5 Jahren	über 5 Jahren
Art der Verbindlichkeit	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Genussrechtskapital	2.459.517,11	2.459.517,11	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	15.924.703,34	1.527.295,54	3.962.712,87	10.434.694,93
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.585.872,00	3.585.872,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.....	244.494,85	239.018,91	0,00	5.475,94
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.....	236.961,67	236.961,67	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.801,73	10.801,73	0,00	0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten..... davon aus Steuern: € 256.827,31 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00	6.900.155,87	5.969.259,87	930.896,00	0,00
	29.362.506,57	14.028.726,83	4.893.608,87	10.440.170,87

In den Verbindlichkeiten sind Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 257 T€ enthalten, die insoweit rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Forderungen gegen Gesellschafterin betreffen mit 630 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenstände sind 492 T€ Forderungen aus Energiesteuern enthalten, die insoweit rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste im Zusammenhang mit Erzeugungspositionen und anderen energiewirtschaftlichen Risiken.

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Strom- sowie Gasbeschaffungen und betragen rund 27,4 Mio. €.

Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der Telemark wurde eine Stützungserklärung in Höhe von 408 T€ abgegeben. Die Haftung bezieht sich anteilig auf die Gesellschaftsanteile.

Ein Eintritt ist nicht zu erwarten, da die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 eine Gewinnausschüttung vorgenommen hat und auch die Planung von positiven Ergebnissen für die Folgejahre ausgeht.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Ing. Bernd Reichelt als Geschäftsführer bestellt.

Seine Gesamtbezüge belaufen sich auf 168 T€ und ergeben sich aus einem fixen Anteil von 124 T€, einem

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

	Verkaufserlöse	Entnahme Zuschüsse	Nebengeschäfte	Umsatzerlöse je Segment
Art der Erlöse	EUR	EUR	EUR	EUR
Stromversorgung	37.230.560,76	94.752,03	1.027.355,39	38.352.668,18
Gasversorgung	18.228.346,74	150.858,00	43.813,13	18.423.017,87
Wasserversorgung	7.751.645,79	145.326,44	92.161,58	7.989.133,81
Wärmeversorgung	1.235.620,98	0,00	0,00	1.235.620,98
Gesamt	64.446.174,27	390.936,47	1.163.330,10	66.000.440,84 €
Vorjahr	63.346.984,07	414.088,09	1.650.238,07	65.411.310,23 €

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.327 T€ enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden in Höhe von 429 T€ vorgenommen.

Im Zinsaufwand ist Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 73 T€ enthalten.

variablen Bezug von 18 T€, Versicherungsleistungen von 19 T€ sowie einem Sachbezug von 7 T€.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 folgende ordentliche Mitglieder an: siehe S. 19.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 17 T€ vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 34 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittlich waren ohne Auszubildende (8) und ohne Geschäftsführer (1) 129 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen auch im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten – über deren Höhe keine Informationen vorliegen. Nach

Auffassung des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht; in diesem Zusammenhang besteht eine Rückstellung in Höhe von 1.000 T€.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von € 4.091.025,42 € 2.236.410,17 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von € 1.854.615,25 an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im September 2016



Bernd Reichelt, *Geschäftsführer*

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen über 20 %:

E-Services GmbH, Menden	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	65 %
Stammkapital der Gesellschaft	25.000 €

Wasserwerk Fröndenberg Menden GmbH	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	74,9%
Stammkapital der Gesellschaft	25.000 €

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen unter 20 %:

- TeleMark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH
- EHG Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke GmbH
- TOBI Management GmbH
- TOBI Gaskraftswerksbeteiligungs GmbH & Co. KG
- TOBI Windenergie GmbH & Co. KG

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss

und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten

Köln, 15. September 2016

*invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer*

*Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer*

Bilanz zum 31. Dezember 2015

der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite

	EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	769.711,99		794
2.. Geleistete Anzahlungen	9.900,00	779.661,99	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.524.748,96		6.505
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	35.210.156,00		32.070
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	689.530,00		646
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.057,32	42.428.492,28	18
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71		57
2. Beteiligungen	1.352.466,40		1.739
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.544.471,00		1.323
4. sonstige Ausleihungen	416.309,29	3.354.335,40	489
Anlagevermögen insgesamt		46.562.439,67	43.641
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		596.190,24	680
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.448.405,82		6.558
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	2.219.028,11		2.090
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	423.672,27		679
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112.974,73		80
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58 ; i. Vj. T€ 1)	1.286.080,22	11.490.161,15	1.394
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.360.556,53	8.815
Umlaufvermögen insgesamt		14.446.907,92	20.296
C. Rechnungsabgrenzungsposten		44.933,57	27
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		64.422,90	0
		61.118.704,06	63.964

Passivseite

	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	868.186,92	668
IV. Jahresüberschuss	4.091.025,42	2.845
■ Eigenkapital insgesamt	17.923.862,11	16.478
B. Baukostenzuschüsse	3.419.082,00	3.527
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.401.195,00	2.365
2. Steuerrückstellungen	1.008.347,00	663
3. sonstige Rückstellungen	7.003.711,38	6.434
■ Rückstellungen insgesamt	10.413.253,38	9.462
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	2.459.517,11	2.360
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.924.703,34	17.520
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.585.872,00	4.632
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	244.494,85	192
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	236.961,67	323
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.801,73	47
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.900.155,87	9.423
■ Verbindlichkeiten insgesamt	29.362.506,57	34.497
	61.118.704,06	63.964

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2015 gemäß § 268 HGB

		Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge
Anlagevermögen		EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
■	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	Gemeinsame Anlagen	3.448.627,69	315.130,03	6.753,87
	Stromversorgung	415.206,94	6.000,00	0,00
	Gasversorgung	126.952,60	6.000,00	0,00
	Wasserversorgung	118.578,59	0,00	0,00
	Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00
		4.110.911,62	327.130,03	6.753,87
	Geleistete Anzahlungen	0,00	9.900,00	0,00
	Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	4.110.911,62	337.030,03	6.753,87
II. Sachanlagen				
■	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	Gemeinsame Anlagen	9.646.691,31	1.723,06	0,00
	Stromversorgung	1.803.825,41	244.087,24	0,00
	Gasversorgung	314.129,90	0,00	0,00
	Wasserversorgung	231.983,88	0,00	0,00
	Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00
		11.996.630,50	245.810,30	0,00
■	2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen			
	Stromversorgung	42.545.894,14	3.200.176,65	511.040,82
	Gasversorgung	39.409.598,64	853.766,32	207.125,45
	Wasserversorgung	42.471.564,38	1.275.849,57	143.317,72
	Wärmeversorgung	723.192,11	466.744,64	0,00
		125.150.249,27	5.796.537,18	861.483,99
■	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	Gemeinsame Anlagen	2.133.830,57	243.538,15	60.207,20
	Stromversorgung	203.068,46	3.146,49	2.881,67
	Gasversorgung	311.995,89	10.122,39	6.727,72
	Wasserversorgung	300.781,84	14.174,99	9.048,48
		2.949.676,76	270.982,02	78.865,07
■	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
	Anlagen im Bau			
	Gemeinsame Anlagen	2.333,25	0,00	0,00
	Stromversorgung	0,00	0,00	0,00
	Gasversorgung	0,00	0,00	0,00
	Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
	Geleistete Anzahlungen	15.569,20	4.057,32	0,00
		17.902,45	4.057,32	0,00
	Sachanlagen insgesamt	140.114.458,98	6.317.386,82	940.349,06
III. Finanzanlagen				
■	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.337,71	0,00	0,00
■	2. Beteiligungen	1.738.518,51	26.914,64	0,00
■	3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.322.578,00	221.893,00	0,00
■	4. Sonstige Ausleihungen	488.510,06	0,00	72.200,77
		3.606.944,28	248.807,64	72.200,77
		147.832.314,88	6.903.224,49	1.019.303,70

Umbuchungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert Stand 31.12.2015	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr	Abschreibungen des laufenden Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	3.200.950,85	556.053,00	549.853,00	308.930,03
0,00	283.152,95	138.053,99	166.720,99	34.667,00
0,00	94.804,60	38.148,00	36.656,00	4.508,00
0,00	81.121,59	37.457,00	41.010,00	3.553,00
0,00	1.545,80	0,00	0,00	0,00
0,00	3.661.575,79	769.711,99	794.239,99	351.658,03
0,00	0,00	9.900,00	0,00	0,00
0,00	3.661.575,79	779.611,99	794.239,99	351.658,03
0,00	4.404.522,37	5.243.892,00	5.409.767,00	167.598,06
0,00	953.691,69	1.094.220,96	901.968,96	51.835,24
0,00	168.545,90	145.584,00	150.488,00	4.904,00
0,00	190.931,88	41.052,00	43.267,00	2.215,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	5.717.691,84	6.524.748,96	6.505.490,96	226.552,30
2.333,25	31.175.929,22	14.061.434,00	12.038.454,00	1.171.216,10
0,00	32.007.590,51	8.048.649,00	7.824.413,00	629.514,35
0,00	31.339.512,23	12.264.584,00	11.747.776,00	758.685,51
15.569,20	370.016,95	835.489,00	459.313,00	106.137,84
17.902,45	94.893.048,91	35.210.156,00	32.069.956,00	2.665.553,80
0,00	1.773.427,52	543.734,00	492.578,00	184.051,15
0,00	176.310,28	27.023,00	33.645,00	9.674,87
0,00	262.933,56	52.457,00	53.349,00	9.656,95
0,00	239.592,35	66.316,00	66.728,00	10.490,07
0,00	2.452.263,71	689.530,00	646.300,00	213.873,04
- 2.333,25	0,00	0,00	2.333,25	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- 15.569,20	0,00	4.057,32	15.569,20	0,00
- 17.902,45	0,00	4.057,32	17.902,45	0,00
0,00	103.063.004,46	42.428.492,28	39.239.649,41	3.105.979,14
0,00	16.249,00	41.088,71	57.337,71	16.249,00
0,00	412.966,75	1.352.466,40	1.738.518,51	412.966,75
0,00	0,00	1.544.471,00	1.322.578,00	0,00
0,00	0,00	416.309,29	488.510,06	0,00
0,00	429.215,75	3.354.335,40	3.606.944,28	429.215,75
0,00	107.153.796,00	46.562.439,67	43.640.833,68	3.886.852,92



Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-1001
info@stadtwerke-menden.de

www.stadtwerke-menden.de